Calwer Wochenblatt

№ 62. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 14. März 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Aufforderung
zur Abgabe der Einkommensteuererklärungen für das Steuerjahr 1908.

In Gemäßheit von Art. 44 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die **Einkommensteuer** (Reg.-Bl. S. 261), werden alle diejenigen Steuerpflichtigen (natürliche Personen, rechtsfähige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige Stiftungen und Vereine, sowie die Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl), deren **steuerbares Einkommen 2600 M. und darüber** beträgt, und ferner ohne Rücksicht auf den Betrag ihres steuerbaren Einkommens die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und endlich alle Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren Einkommen **unter 2600 M.**, welche ein Formular zur Steuererklärung zugesandt erhalten, aufgefordert,

spätestens bis 8. April ds. Js.,

jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugesandt erhalten, können die kostenfreie Ausfolge eines solchen bei dem Bezirkssteueramt oder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer verlangen.

Für steuerpflichtige Personen, welche unter elterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, sowie für die steuerpflichtigen juristischen Personen jeder Art und die steuerpflichtigen Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl sind die Steuererklärungen nach Art. 48 des Gesetzes **von deren Vertretern** abzugeben. Die Vertreter sind für die Richtigkeit ihrer Steuererklärungen und für die Entrichtung der Steuer verantwortlich. Personen, welche infolge von Abwesenheit oder Krankheit nicht imstande sind, die Steuererklärungen selbst abzugeben, können hiezu Bevollmächtigte bestellen. Die Bevollmächtigten haben sich den Steuerbehörden gegenüber durch eine in Urschrift oder beglaubigter Abschrift zu den Akten des Bezirkssteueramts zu gebende Vollmachtsurkunde auszuweisen. Die Abgabe der Steuererklärungen seitens **eines** von mehreren Vertretern befreit die übrigen Verpflichteten von ihrer Verbindlichkeit zur Abgabe der Steuererklärung.

Die Steuererklärung ist nach dem vorgeschriebenen Formular schriftlich oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz. Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz eines Bezirkssteueramts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer oder bei dem Bezirkssteueramt zu erfolgen. Soweit hienach gestattet ist, die Steuererklärung bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer abzugeben, hat die letztere eine verschlossen abgegebene schriftliche Steuererklärung uneröffnet dem Bezirkssteueramt vorzulegen, wenn sich der Name des Steuerpflichtigen auf der Außenseite des Umschlags angegeben findet, auch daselbst die Schrift ausdrücklich als Steuererklärung bezeichnet ist.

Die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sowie die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften haben mit den Steuererklärungen auch ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen vorzulegen.

Die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit sind verpflichtet, ihren Steuererklärungen eine nähere Berechnung ihres Einkommens nach Maßgabe des Art. 17 des Gesetzes unter Angabe der auf Grund dieses Artikels gemachten Abzüge beizufügen.

Der Steuerpflichtige, welcher nach erfolgter Zusendung eines Formulars zur Steuererklärung, ungeachtet nochmaliger Mahnung, eine Steuererklärung innerhalb der in der Mahnung festgesetzten weiteren Frist nicht abgibt, **verliert** nach Art. 49 des Gesetzes **für das betreffende Steuerjahr das Recht der Beschwerde** gegen die Entscheidung der Einschätzungskommission, sofern nicht Umstände nachgewiesen werden, welche das Versäumnis entschuldbar machen.

Wegen Steuergefährdung wird nach Art. 70 des Gesetzes **mit der Geldstrafe des sieben- bis zehnfachen Betrags der gefährdeten Abgabe bestraft:**

1. wer wissentlich in der Steuererklärung oder bei Beantwortung der im Einschätzungs- oder Beschwerdeverfahren von der zuständigen Behörde gestellten bestimmten Fragen
   a) in betreff seines steuerbaren Einkommens oder in betreff des Einkommens der von **ihm** zu vertretenden Steuerpflichtigen unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verkürzung der Steuer zu führen,
   b) steuerbares, für die Bemessung des Steuersatzes in Betracht kommendes Einkommen, welches er nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes anzugeben verpflichtet ist, verschweigt;
2. wer zur Begründung eines Anspruchs auf Ermäßigung der festgestellten Einkommensteuer wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht und dadurch eine Herabsetzung der Steuer zu Unrecht erlangt.

Die Verfehlung wird jedoch straffrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder seinem verantwortlichen Vertreter oder Bevollmächtigten, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unrichtige oder unvollständige Angabe bei einer mit der Anwendung des Gesetzes befaßten Behörde berichtigt oder ergänzt oder das verschwiegene Einkommen angegeben und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Sind für die Verfehlungen mehrere Personen verantwortlich, so befreit eine Richtigstellung von seiten einer dieser Personen die übrigen von ihrer Verantwortung. Ebenso ist im Falle einer entsprechenden Richtigstellung von seiten des Steuerpflichtigen die dem Bevollmächtigten desselben zur Last fallende Verfehlung straffrei zu lassen.

Den Steuerpflichtigen wird — bei etwaigen Zweifeln hinsichtlich der von ihnen abzugebenden Steuererklärung — empfohlen, sich an das unterzeichnete Bezirkssteueramt zu wenden, welches zu sachgemäßer Beratung und Belehrung der Steuerpflichtigen gerne bereit ist. Ein Auszug aus dem Einkommensteuergesetz und den hiezu ergangenen Ausführungsbestimmungen sowie eine Anleitung zur Berechnung des landwirtschaftlichen und des gewerblichen Einkommens werden den Steuerpflichtigen auf Verlangen von dem Bezirkssteueramt unentgeltlich abgegeben.

Hirsau, 12. März 1908.

K. Bezirkssteueramt.
Voelter.

Erlaß des K. Ministeriums des Innern betr. den Transport von Schlachttieren.

Vom 17. Februar 1908.

Nach einer Mitteilung des Württemb. Tierschutzvereins, werden bei diesem Verein seit Jahren wiederholt Klagen über den tierquälerischen Transport von Kälbern usw. vorgetragen.

Die Fesselung der Tiere geschehe ohne Beachtung oder unter Umgehung der Vorschriften. Neben der Fesselung mit einem Strick ohne oder mit nur ganz wenig Strohlage komme das Legen der Tiere auf ungenügende Strohunterlage in offenem Wagen oder kleinen sogen. Handwagen vor. Der Kopf der Kälber hänge oft vom Wagen herab, die Tiere werden wie andere Gegenstände in Wagen geworfen und kommen auf den Rücken zu liegen. Der Transport geschehe bei strengem Winter offen ohne genügende oder mit gar keiner Bedeckung. Im Sommer seien die Tiere der Sonnenhitze empfindlich preisgegeben.

Das Ministerium sieht sich daher veranlaßt, den Polizeibehörden und den Fleischbeschauern, welch letztere nach § 32 Abs. 2 der Ministerialverfügung vom 1. Febr. 1903 (Reg.-Bl. S. 27) auch zur Ueberwachung des Transports der Schlachttiere verpflichtet sind, die Weisung zu erteilen, die Einhaltung der Vorschriften über den Transport von Schlachttieren in den §§ 8 ff. der angeführten Ministerialverfügung mit mehr Strenge als dies bisher geschehen zu sein scheint, zu überwachen und für entsprechende Bestrafung von Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften Sorge zu tragen.

Nach § 8 Abs. 1 der angeführten Ministerialverfügung hat die Fesselung der Schlachttiere für den Transport so zu geschehen, daß weder eine für die Dauer schmerzhafte Haltung des Körpers der gefesselten Tiere noch ein Wundreiben einzelner Körperteile noch ein Einschneiden der Fesseln in die Gliedmaßen veranlaßt wird. Es wird bemerkt, daß dieser Vorschrift bei Verwendung von ganz oder teilweise freiliegenden Stricken nicht genügt werden kann; sie setzt vielmehr die sorgfältige Anwendung von Riemen, Gurten, Selbenden oder Strohseilen von genügender Breite voraus.

Durch einfaches Unterschieben von Strohwischen läßt sich „ein Wundreiben einzelner Körperteile“ und „ein Einschneiden der Fesseln in die Gliedmaßen“ nicht vermeiden.

Stuttgart, 17. Februar 1908.

K. Ministerium des Innern:
gez. Pischek.

Die Ortspolizeibehörden werden auf Vorstehendes zur Nachachtung hingewiesen.

Den **Fleischbeschauern und deren Stellvertretern** wolle von Vorstehendem Eröffnung gemacht, auch ihnen je ein Sonderabdruck des Erlasses ausgehändigt werden. Die nötigen Abdrücke gehen den Ortspolizeibehörden heute zu.

Ueber den Vollzug der Aufträge ist im Schultheißenamtsprotokoll Eintrag zu machen.

Calw, 12. März 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämiierung ausgezeichneter Widder in Kirchheim u. T. am 30. März 1908.

Die jährliche Bockprämiierung wird in diesem Jahre am Montag, den 30. März, in Kirchheim u. T. abgehalten. Zur Förderung der Schafzucht werden Preise für hervorragende Böcke aus Beiträgen der Zentralstelle, des landw. Bezirksvereins, der Amtskorporation und der Stadt Kirchheim unter folgenden Bedingungen vergeben:

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

1. Um Preise können sich württembergische Schafzüchter bewerben, welche die vorgeführten Böcke entweder selbst gezüchtet oder zur Verwendung in ihren Herden erworben haben.
2. Wenn zwei Schafzüchter gemeinschaftlich die Schäferei betreiben, z. B. Vater und Sohn, so kann nicht jeder derselben sich mit Böcken um Preise bewerben.
3. Die vorgeführten Böcke werden in zwei Abteilungen:
   a) Böcke mit nicht mehr als zwei Schaufeln,
   b) Böcke mit mehr als zwei bis zu sechs Schaufeln, beurteilt. Bei gleicher Qualität geht der vierzahnige Bock dem sechszahnigen vor.
4. Jede Abteilung ist gesondert aufzustellen und von dem landw. Bezirksverein mit fortlaufenden Nummern zu versehen.
5. Ein Preisbewerber kann in jeder Abteilung nur einen Preis erhalten.
6. Die Preise werden in Abstufungen zu 35, 30, 25 und 20 ℳ an die besten Tiere vergeben.
7. Die Schau beginnt morgens 8 Uhr; um diese Zeit müssen sämtliche Tiere aufgestellt sein.

Stuttgart 10. März 1908.

v. Ow.

Tagesneuigkeiten.

Calw 14. März. Wie man vernimmt, soll die Gewinnung von **Elektrizität** für die hiesige Stadt nun in ein neues Stadium eingetreten sein. Die Stadt hat die Nonnenmacher'sche Mühle in provisorischer Weise zum Preise von 45 000 ℳ angekauft und soll nun ein Projekt darüber ausgearbeitet werden, ob die Wasserkraft in Verbindung mit der überschüssigen Kraft eines andern hiesigen Werkes, der Strickwarenfabrik von Chr. Lud. **Wagner**, den Bedürfnissen der Stadt für Elektrizität genüge. Je nach dem Ausfall der Prüfung wird es sich entscheiden, ob der Kauf perfekt wird oder nicht.

Calw. (Unlieb verspätet.) Am Samstag, den 7. März, hielt der **Jungliberale Verein** hier in der Schwane eine **Monatsversammlung** ab, welche sich eines ordentlichen Besuchs erfreute. Nach der Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den Vorstand, nahm Herr Oberamtssekretär **Rauser** von hier das Wort, um in einem längeren Vortrag die neue Gemeinde- und Bezirksordnung zu besprechen. In lobenswerter Knappheit verstand es der Redner das Wesentliche der Neuerungen für seinen Zuhörerkreis klar herauszuarbeiten und zu verwerten. Seine genaue Kenntnis des neuen Gesetzes zeigte sich in der maßvollen Beherrschung des großen Stoffes. Der lebhafte Dank der Hörerschaft war zugleich auch der Ausdruck dafür, daß einem wirklichen Bedürfnis nach Aufklärung in der allgemein interessierenden Neuerung Rechnung getragen und vollauf genügt worden ist. Weiterhin begann der Verein eine Reihe von Besprechungen über „Erfordernisse zu einer Rede", welche den Zweck haben sollen, Redner und Zuhörer gleichmäßig heranzubilden.

× **Gechingen** 13. März. Unser Pfarrdorf, dessen Geschichte sich bis in den Anfang des 12. Jahrhunderts verfolgen läßt, kam lt. Beschreibung des K. Stat. Landesamts von den Pfalzgrafen von Tübingen als Rechtsnachfolgern der Grafen von Calw im Jahr 1308 an das Kloster Herrenalb. Die 600jährige Jubelfeier wird wohl still verlaufen.

Leonberg 12. März. (**Schöffengericht.**) Metzgermeister **Lang** von Renningen hatte sich heute wegen Nahrungsmittelfälschung zu verantworten. Er soll zur Bereitung von Schinkenwurst Kartoffelstärkmehl verwendet haben, das ihm von der Firma Dambacher und Maier in Bühl i. B. geliefert worden war. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, Dr. **Mezger** vom städtischen chemischen Laboratorium in Stuttgart, hatte die Schinkenwurst in der Tat Kartoffelstärke enthalten. Der Angeklagte machte geltend, er habe diesen Zusatz nur einmal gemacht, um ein schlecht bindendes fettes Fleisch, das er gerade gehabt habe, verarbeiten zu können. Das Urteil lautete auf 30 ℳ Geldstrafe, sowie Tragung der Kosten des Verfahrens.

Stuttgart 13. März. Der an Königs Geburtstag neu ernannte kommandierende General des 13. Armeekorps, **Herzog Albrecht** von Württemberg, hat das Kommando des Armeekorps, nachdem er aus dem Urlaub hierher zurückgekehrt ist, übernommen und bis zur Wiederherstellung seiner früheren Wohnung im Kronprinzenpalais vorläufig im Residenzschloß Wohnung genommen. Ueber die künftige Verwendung des Generalkommandogebäudes in der Kriegsbergstraße nach dessen Räumung durch den letzten Bewohner, General der Infanterie v. Fallois, sind noch keine Bestimmungen bekannt geworden.

Stuttgart 13. März. Heute früh ist nach langem Kranksein hier der Staatsminister und General der Infanterie a. D. **Gustav v. Steinheil** im Alter von 76 Jahren gestorben. Steinheil war geborener Ludwigsburger und gehörte dem Militärdienst vom Jahre 1848 bis 1892 an. Er hat die Feldzüge von 1866 und 1870 als Hauptmann und als Major mitgemacht; 1883 wurde er Generalmajor, 1885 Kriegsminister und als solcher 1887 Generalleutnant, 1891 General der Infanterie. Steinheil war Inhaber des Großkreuzes des Friedrichsordens und Ehrenmitglied des württ. Kriegerbundes, um den er sich ebenso große Verdienste erworben hat wie um die Entwicklung unseres Militärwesens überhaupt.

Stuttgart 13. März. Die Zahl der **Automobile** in Deutschland hat im vergangenen Jahre um 9000 Stück zugenommen. Ihre Zahl beträgt 36 000. Die Zahl der **Motorräder** ist um 3800 auf 19 570 gestiegen. Unfälle ereigneten sich 4864. In 1214 Fällen trat gerichtliches Strafverfahren ein.

Stuttgart 13. März. (**Schöffengericht.**) **Erheblich bestohlen** wurde ein hiesiges Schuhwarengeschäft von den Laufburschen Karl Rühle und August Krämer von Gablenberg. Die beiden entwendeten in dem Geschäft nach und nach Schuhwaren im Wert von etwa 400 ℳ. Krämer verkaufte den größten Teil der gestohlenen Schuhe, während bei einer Haussuchung in der Wohnung des Rühle unter dem Stubenboden und im Hasenstall versteckt noch 64 Paar Schuhe vorgefunden wurden. Das Schöffengericht verurteilte die beiden zu je 2 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft. Die Mutter und zwei Brüder des Rühle erhielten wegen Hehlerei 14 bezw. 8 Tage Gefängnis.

Stuttgart 13. März. Der Polizeibericht schreibt: Gestern vormittag 11 Uhr stießen in der Calwerstraße ein Straßenbahnwagen und ein Bierfuhrwerk zusammen, so daß beide Fahrzeuge beschädigt wurden. Der Verkehr war einige Minuten gestört.

Ludwigsburg 12. März. Das Preisgericht für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein **Gymnasium** und eine **Realschule** hat dem Architekten Fr. E. Scholer in Stuttgart den ersten Preis mit 1000 ℳ, den Architekten Schmohl und Stähelin und Klatte und Weigle in Stuttgart einen zweiten Preis mit 625 ℳ zuerkannt. Eine der Scholerschen ebenbürtige Arbeit hatte der Architekt Ernst **Dobler** (Firma Hahn und Dobler) in Pforzheim geliefert, doch ergab sich bei Prüfung der Wettbewerbsbedingungen, daß Dobler zwar einer hiesigen Familie angehört, aber weder hier geboren noch hier ansässig ist. Aus diesem Grunde mußte Dobler ausscheiden. Von den insgesamt 20 Entwürfen wurden weitere vier angekauft. Alle Entwürfe kommen vom 15. bis zum 22. ds. Mts. im Ratskeller hier zur öffentlichen Ausstellung.

Heilbronn 13. März. Der Gemeinderat beschloß anläßlich des 25-**jährigen Jubiläums** der Stadt als **Garnison** des jetzigen Füsilierregiments am 31. März den Soldaten der hiesigen Garnison aus den Kellereien der Stadt eine **Weinspende**, etwa ½ Liter Rotwein pro Kopf, zu überweisen und ferner einen geselligen Abend des Offizierskorps und der bürgerlichen Kollegien, sowie weiterer Teilnehmer anzuregen. Der Beschluß wurde gegen die Stimmen der 4 Sozialdemokraten und des Volksparteilers Stroh gefaßt.

Künzelsau 13. März. Zwei Arbeiter der Getreide- und Mehlhandlung von Bär wurden **verhaftet**, als sie sich gerade ca. einen Zentner Mehl widerrechtlich angeeignet hatten. Schon seit längerer Zeit war ein Abmangel an Mehl bemerkt worden. — Die **Landwirtschafts-** und **Ge-**

Einer vom Himmel.

Humoristische Novelle von **Alwin Römer**.

(Fortsetzung.)

„Sie haben gut lachen," sagte Malwitz.

„Aber ich lache ja gar nicht."

„Na, ich kenne Sie, Liebster, Sie haben da einen Zug um den Mund —"

„Das bilden Sie sich nur ein, Malwitz."

„Dann kommen Sie morgen also mit?"

„Das wird nicht gut gehen." Der Hauptmann war ins Deutsche zurückgefallen. „Ich muß nach Berlin zurück, werde aber von dort aus an Ihren Jagdfreund schreiben. Meinetwegen brauchen Sie sich nicht etwa zu genieren. Die paar Stunden fahre ich schon allein."

„Ganz allein in dem wackligen Luftballon?" fragte erschrocken Hilde.

„Würde Sie das sehr ängstigen?" entgegnete er und streifte ihr Gesicht mit einem forschenden Blick.

„Ich denke es mir schrecklich, so allein über die Welt dahinzufliegen," erklärte sie.

„Ist aber nicht so schlimm, Mamsellchen", bemerkte er freundlich. Immerhin können Sie sich beruhigen; die Rückreise mache ich mit der Eisenbahn."

„Dann müssen Sie ja über Wildenhorst, und dann werden Sie auch Rast machen müssen dort. Das wird Pa —"

Sie stockte einen Augenblick. Beinahe hatte sie sich verplappert.

„Was wird?" fragte er verwundert.

„Das wird partout nicht zu umgehen sein", zog sie sich gewandt aus der Schlinge.

„Ich wollte über Gülkow fahren", sagte er. „Ist das nicht näher."

„Keine Viertelstunde", gab sie lebhaft zur Antwort. „Aber ein abscheulicher Feldweg, während Sie über Wildenhorst Chaussee haben."

„Das ließe sich also überlegen", sagte er nachdenklich.

„Na, natürlich kommen Sie mit", rief Malwitz. „Stoßen wir darauf an, Wimbach! Sie auch, Mamsellchen!"

Und mit forcierter Lustigkeit goß er die halbleeren Gläser wieder voll.

Aber Hilde hatte nicht die Absicht, den unter ganz anderen Voraussetzungen begonnenen Abend weiter auszudehnen. „Ich muß den Herren jetzt „Gute Nacht" wünschen", erklärte sie. „Die Pflicht ruft zu einer letzten Kontrolle — und dann ist auch der Sandmann schon bei mir gewesen. Ich schicke Ihnen den alten Christian, der Ihnen nachher hinaufleuchten kann. Schlafen Sie gut auf Jaspershagen."

„Wollen Sie uns wirklich wie die armen Waisenkinder hier sitzen lassen?" fragte der Leutnant. „Sie haben ja doch auch den Apfel noch zu vergeben."

Aber sie hatte die Hand schon auf den Türgriff gelegt. „Morgen!" sagte sie lachend.

„Das halt ich nicht aus, Mamsellchen."

„Wirklich nicht, Herr von Malwitz?" klang es mit leisem Spott zu ihm herüber.

„Ich glaube, Sie kriegten es fertig, mich durchfallen zu lassen", sagte er, aber in seinem Ton lag trotzdem nicht der Anflug des geringsten Zweifels über seinen Sieg.

Und zwischen Tür und Angel schon antwortete sie schalkhaft: „Wenn Sie es glauben! . . . Man soll ja wohl niemand in seinem Glauben stören . . . Gute Nacht!"

Dann schlug sie die Tür hinter sich zu.

„Ein fideler Käfer! Was, Wimbach?" meinte der Leutnant und warf

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

werbebank hat im vergangenen Jahr bei einem Gesamtumsatz von nahezu 18 Millionen Mark einen Reingewinn von 23 322 ℳ erzielt, woraus 5 % Dividende verteilt werden können. Der Reservefonds beträgt jetzt 110 000 ℳ.

Nürtingen 13. März. In der Otto'schen Fabrik in Unterboihingen ist der verheiratete Arbeiter Bauder auf schreckliche Weise verunglückt. Er ließ bei Auswechselung eines Riemens diesen auf die 500 Umdrehungen in der Minute machende Welle fallen und wurde hiebei mitgerissen. Im Augenblick wurden ihm die Arme aus dem Leib gerissen. Zwei Sattler, die mithalfen, kamen mit dem Schrecken davon. Bauder wurde als Leiche weggetragen.

München 13. März. In der Erpresser-Affäre gegen den Kommerzienrat Ludovici wird noch berichtet: Der Erpresser hatte seine ursprüngliche Forderung von 1 Million nach und nach auf 50 000 Mark ermäßigt, welche für „Ernst Hoffmann aus Nürnberg" in einem Hutladen niedergelegt werden sollten. Der Erpresser hatte einen Dienstmann damit beauftragt, die Pakete abzuholen und sie ihm nach dem Hauptbahnhof zu bringen. Der Dienstmann wurde von der Kriminalpolizei in dem Hutladen festgenommen und mußte auf deren Befehl den Hutladen auf einem rückwärtigen Weg verlassen und nach dem Hauptbahnhof gehen, wo die Polizei den Erpresser zu fassen gedachte. Dieser war jedoch mißtrauisch geworden als er den Dienstmann den Hutladen nicht mehr verlassen sah und hütete sich, nach dem Hauptbahnhofe zu gehen, wo ihn die Verhaftung erwartete. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihm.

Offenbach 13. März. Der Direktor des städtischen Gaswerks, König, hat sich gestern abend 8 Uhr im städtischen Gaswerk erschossen. König sollte sich heute Vormittag wegen der im Gaswerk-Etat vorgekommenen Ueberschreitungen vor einer Kommission verantworten. Auch seine Ehefrau, eine Tochter des Sparkassen-Rendanten in Offenbach, versuchte gestern abend Selbstmord zu verüben. Sie nahm eine starke Dosis Gift und wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Sie schwebt noch in Lebensgefahr.

Berlin 13. März. (Reichstag.) Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt bei dem Kapitel Gesundheitsamt. Abg. Rügenberg (Ztr.) befürwortet eine reichsgesetzliche Regelung des Hebammenwesens. Abg. Graf Carmer (kons.) wendet sich zu seiner vom Zentrum eingebrachten Resolution Graf Hompesch betreffend Abänderung des § 23 des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes. Den Wunsch nach einer Herabsetzung der Gebühren hätten seine Freunde selber schon früher ausgesprochen. Das richtigste sei, daß der Staat die Kosten der Fleischbeschau trage. Abg. Schellhorn (natl.) fragt an, wie es mit der Ausarbeitung eines neuen Reichsweingesetzes stehe. Abg. Brühne (Soz.) führt Beschwerde über den gesundheitsschädlichen Schnapsvertrieb in Ziegeleien und die Ausnutzung jugendlicher Arbeiter, sogar Kinder in Ziegeleien. Weiter berührt er die Wohnungsfrage und deren Schwierigkeiten. Bei den Bäckereien hätten sich ja die gesundheitlichen Verhältnisse etwas gebessert. Schlimm sehe es aber in gesundheitlicher Hinsicht namentlich infolge zu langer Arbeitszeit im Metzgergewerbe aus. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Bruhn (Rfp.) erklärt Staatssekretär von Bethmann-Hollweg, das Hebammenwesen gehöre zur Zuständigkeit der Landesgesetzgebung. Was den Weingesetzentwurf anlange, so habe sich zu seinem Bedauern die Veröffentlichung verzögert, aber in einigen wenigen Wochen werde der Entwurf an den Bundesrat gelangen und einige Tage später alsdann veröffentlicht werden. Hierauf gelangt ein Schlußantrag zur Annahme. Die Resolution Hompesch wird mit großer Mehrheit angenommen. Außerdem gelangt eine Resolution Dr. Röfike betr. den Kleinhandel mit Essigessenz und Essig (Kleinhandel mit Essigessenz zu Speisezwecken ganz zu verbieten und Essigverkauf nur unter bestimmten Bedingungen) mit 133 gegen 104 Stimmen zur Annahme. Bei dem Kapitel Patentamt empfiehlt Abg. Junk (natl.) eine Reform unserer gewerblichen Schutzgesetzgebung und vor allem eine ausgiebige Herabsetzung der Patentgebühren. Mit dem jetzigen System könne wohl der Groß-Interessent zufrieden sein, nicht aber der kleine Erfinder. Für diesen sei es schwer, gleich in den ersten Jahren so hohe Bezüge zu zahlen, um sich gegen zu frühen Verfall seines Patentes zu sichern. Abg. v. Damm (w. Vg.) erörtert die Frage des Rechts Angestellter auf ihre Erfindungen. Bezüglich der Gebührenfrage schließe er sich dem Vorredner an. Schon jetzt sei das Patentamt überlastet. Setze man die Gebühren herab, so würden die Patentanmeldungen in solcher Fülle folgen, daß daraus geradezu eine Gefahr erwachsen würde. Unterstaatssekretär Wermuth antwortet auf eine Frage des Abg. Junk, die Schweiz habe das ernste Bestreben gezeigt, uns auf dem Patentgebiet entgegen zu kommen. Zu dem Behufe habe die Schweiz sogar ihre Verfassung geändert. Was die Frage der englischen Patentgesetzgebung anlange, so schwebten Verhandlungen. Abg. Dove (frs. Vg.) bemerkt, was die Angestellten anlange, so verstehe sich von selbst, daß wenn der Angestellte etwas erfindet, er der Erfinder ist. Eine andere Behandlung der Sache könnte lediglich Folge eines Vertrages sein. Zum Schluß widerspricht Redner in der Gebührenfrage dem Abg. Gamp. Eine Herabsetzung der Gebühren sei durchaus zu wünschen. Beim Kapitel Reichsversicherungsamt führt Abg. Irl (Zentr.) Klage über die harte Bestrafung der Handwerker bei kleinen Verstößen gegen die Versicherungsgesetze. Bei der Reform der Versicherungsgesetze müßte in erster Linie auf das Handwerk Rücksicht genommen werden. Abg. Findel (natl.) befürwortet eine von ihm beantragte Resolution betr. Ausdehnung der Unfall-Versicherung auf alle mit Lagerungs- und Beförderungsbetrieben verbundenen Handelsgeschäfte, gleichviel, ob es Eisenbahnen seien, oder nicht, und auf deren gesamte Geschäftstätigkeit. Abg. Graf Carmer (kons.) fordert Herabsetzung der Invaliditäts-Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre und wünscht eine ausgiebigere Kranken-Fürsorge für das platte Land. Abg. Hue (Soz.) beschwert sich über die bureaukratischen bergpolizeilichen Vorschriften, denen erst Leben eingehaucht werden müßte. Gerade deshalb strebten ja auch die Bergarbeiter darnach, daß Männer aus ihren Reihen an der Kontrolle beteiligt würden. Bedauerlich sei, daß die sozialpolitischen Enqueten wieder nach dem alten Schema stattfinden. Man höre nur die Unternehmer. Staatssekretär Bethmann-Hollweg antwortet dem Vorredner auf dessen Ausführungen über mangelhafte Handhabung der Sicherheits-Vorschriften. Das sei Sache der preußischen Verwaltung. Wenn seine eigenen Vorschläge über die Wahlen zu den Arbeitskammern nicht Beifall fänden, so werde er sehr gern bereit sein, auf brauchbare andere Vorschläge einzugehen. Ein Gesetzentwurf, wie ihn Graf Carmer gewünscht, betr. Reorganisation des ganzen Versicherungswesens sei ausgearbeitet, aber es bedürfe wegen der Schwierigkeit der Sache noch umfassender vorsichtiger Nachprüfungen. Wenn aber Graf Carmer eine Herabsetzung der Altersgrenze für Bezug der Altersrente von 70 auf 65 Jahre wünsche, so erwidere er, die Verwaltungskosten betragen 16 Millionen, während die Herabsetzung der Altersgrenze einen Mehrbedarf von einigen 30 Millionen bedeute. Hierauf erfolgt Vertagung auf abends 8 Uhr.

Cuxhaven 13. März. In der vergangenen Nacht um 2 Uhr ist in der Nähe des Feuerschiffes Elbe 4 unweit Cuxhaven das zur ersten Minen-Such-Division gehörende Torpedoboot S. 12 von dem auslaufenden deutschen Dampfer Eduard Großmann angerannt worden und sofort gesunken. Das jetzt gesunkene Boot kehrte mit dem Torpedoboot S. 25 von einer Uebungsfahrt zurück. Die Besatzung wurde von dem Torpedoboote S. 25 und dem Rettungsboot des Feuerschiffes Elbe 4 gerettet, bis auf den leitenden Maschinisten Homburg. Dieser befand sich in seiner Kabine, als der Bug des Dampfers Großmann das Torpedoboot grade an der Stelle traf, wo sich die Maschinisten-Kabine befand. Da das Boot sofort sank, war es nicht möglich den Maschinisten zu retten.

Bozen 13. März. Der König von Sachsen trifft, wie nunmehr feststeht, bereits

---

ihr eine Kußhand nach. „Aber ich wollte doch, wir wären nach Wildenhorst gefahren heute. Na, petzen wird sie ja wohl nicht gleich. Und schließlich: gefährlich war die Geschichte doch auch kaum hier. Nicht mal 'nen Kuß kriegt hat man von dem Rackerchen. Aber daran waren Sie schuld, lieber Freund. Wir wären viel vergnügter geworden, wenn Sie nicht so stocksteif dagesessen hätten. Sie hat sich nur nicht getraut — Ihretwegen!"

„Na — na!" sagte nachdenklich Wimbach.

Indem erschien der alte Christian auf der Bildfläche, der sie nach oben geleiten sollte.

3. Kapitel.

Am anderen Morgen, als Malwitz die Augen aufschlug, lagen die Sonnenstrahlen nicht allzu schräg mehr im Zimmer. Er konstatierte an seinem Chronometer, daß es neun Uhr sei, reckte sich noch einmal herzhaft und sprang dann aus dem großen Bett, um eine recht sorgfältige Toilette zu machen, denn daß er heute in Wildenhorst möglicherweise eine ernsthafte Eroberung machen wollte, hatte er nicht vergessen. Als er an eines der Fenster trat, die mit altmodischen Mullgardinen nur notdürftig verhängt waren, wohl weil die seit Jahren nicht gebrauchten Zugrouleaux gestern nicht mehr funktioniert hatten, erblickte er unten den Hauptmann schon in voller Tätigkeit. Er hatte offenbar an seiner „Libelle" die Spuren der gestrigen feuchten Landung nach Möglichkeit entfernen lassen und ließ die verschiedenen Teile nun zum Transport auf Leiterwagen packen. Da man augenscheinlich noch eine ganze Weile mit dieser Arbeit zu tun hatte, so konnte sich Malwitz zur Instandsetzung seines äußeren Menschen genügend Zeit nehmen, was ihm sehr angenehm war, da er wohl wußte, wie viel junge Damen auf den ersten Eindruck geben.

Aber schließlich, als auch seine Schnurrbartspitzen in strengster Symmetrie wie ein paar dünne Sicheln, drohend seine leichtgebogene stolze Erbnase flankierten, und er vom Spiegel sein Abgangszeugnis cum laude empfangen hatte, stieg er hinab, frühstückte hastig, fragte nach „Mamsellchen", die sich jedoch nicht blicken ließ, und kam dann endlich auf dem Gutshof zum Vorschein, just als mit fröhlichem Zuruf und Hutschwenken Herr v. Reibersberg zum Tor hereintrabte.

„Wünsche wohl geschlafen zu haben, meine Herren!" rief er in seiner breiten, behaglichen Art und sprang vom Pferde, das sogleich einer der Knechte am Zügel nahm. „Ich war schon einmal hier heute, in aller Herrgottsfrühe, aber da rechnete ich gar nicht darauf, Sie schon aufzufinden."

Dann machte er sich mit dem Hauptmann bekannt, den er mit seinen gutmütigen blauen Augen ziemlich neugierig musterte, und nun schüttelte er auch Malwitz die Hand, dem „schneidigen Kerl, der seinem alten Regimentskameraden Malwitz wie aus den Augen geschnitten" sei. Der alte Malwitz und er hatten bei den Pasewalker Kürassieren zusammen gestanden.

„Ich habe gehört, Sie wollen sich heimtückisch mit Ihrer Himmelsgondel da an uns in Wildenhorst vorbeidrücken," lachte er darauf und strich sich den schon arg melierten Spitzbart zurecht. „Aber daraus wird nichts! Es wird haltgemacht in Wildenhorst, darüber gibt's kein Parlamentieren. Wenn Sie morgen in Berlin sein müssen, so bringt Sie der Nachtzug auch noch hin. Verladen können Sie ja den Schwamm schon am Nachmittag, und an einem zuverlässigen Menschen soll es nicht fehlen, der die Geschichte besorgt; aber Sie und der liebe Malwitz essen bei mir zu Mittag und stechen ein paar Flaschen Rotspohn mit mir aus oder auch Rüdesheimer, der, glaub' ich, von gestern Abend noch kalt steht. Abgemacht! Ich müßte sonst wahrhaftig annehmen, Sie hätten's mir übelgenommen, daß ich Sie gestern Abend hier habe sitzen lassen."

„Aber ich bitte sehr", erklärte der Hauptmann, „wir waren hier vorzüglich aufgehoben."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

am 24. ds. in Gries zum Besuch der Prinzessin Pia Monica ein. Die Dauer des Aufenthalts ist auf einen Tag bemessen.

Paris 13. März. Echo de Paris berichtet aus Mailand: König Viktor Emanuel trifft am 25. März morgens in Venedig ein, während die Ankunft Kaiser Wilhelms am Nachmittag erfolgt. Der deutsche Kaiser wird an Bord der Hohenzollern speisen und noch in derselben Nacht nach Corfu weiter reisen. König Viktor Emanuel fährt nach Rom zurück, wo er am 28. März den Besuch des Fürsten von Monacco empfangen wird.

Vermischtes.

Nach Edisons Genesung. Von einem Gespräch mit dem berühmten amerikanischen Erfinder, der jetzt nach langem Schwanken zwischen Tod und Leben seiner Genesung wieder entgegengeht, gibt ein Newyorker Korrespondent ausführlichen Bericht. „Vor acht Tagen noch sah ich den Forscher kraftlos hingestreckt im Krankenhause, den Kopf verbunden, das Auge rot und geschwollen und das Gesicht bleich wie Wachs. Die Aerzte konstatierten eine beginnende leichte Lähmung in der Mundhöhle und man hörte, daß Edison die Sprache verlieren würde. Heute traf ich ihn in einem Sessel ruhend, der Blick klar und ruhig und seine Sprache zwar noch langsam und schwerfällig, aber doch deutlich wie die eines Gesunden. „Der Tod, sehen Sie, ist nicht so stark wie man denkt", so empfing mich Edison mit einem Lächeln auf den Lippen. „Ich, der ich ein Greis bin, bin stärker gewesen. Man muß nur wollen und man siegt. Und dann erzählte er, wie wohltätig es für ihn sei, daß die Wissenschaft ihn von Zeit zu Zeit ins Krankenhaus schicke, „denn hier ist die einzige Stätte, wo ich mich erholen kann. Bei mir zu Hause ist's unmöglich. Das Laboratorium übt eine zu große Anziehungskraft auf mich aus und Tag und Nacht lockt es mich zu meinen Apparaten . . ." Edison sprach dann von den Experimenten, die er verfolgt; in 6000 elektrischen Batterien arbeitet er mit Versuchen, die je zwei Jahre dauern, und der Forscher wird ganz erregt, wenn er davon spricht, daß bei einigen von ihnen gerade jetzt der Termin abläuft. Welche Resultate werden sie wohl bringen? Sehen Sie, es sind zwei Probleme, die mich besonders beschäftigen, und beide beziehen sich auf das Automobil, das im Verkehrswesen so viel umstrittene. Ich glaube, daß der Stahl, dessen man sich zur Herstellung der einzelnen Maschinenteile bedient, nicht widerstandsfähig und hart genug ist und ich suche ein ideales Metall, das dem Mechanismus der Wagen jene Kraft und Stärke gibt, die ihm heute noch fehlt. Und sodann glaube ich, daß die Elektrizität in noch viel größerem Maße in den Dienst des Automobils gestellt werden kann. Ich arbeite an einer Batterie, die bei kleinster Dimension und geringstem Gewicht den Wagen die höchste Energie und Schnelligkeit verleihen soll. Schon seit sieben Jahren arbeite ich daran und gewisse Resultate sind auch schon erreicht; aber bessere werden nicht ausbleiben, wenn mich in Zukunft die Aerzte nicht wieder aus meinem Laboratorium fortschaffen." Dabei zeigt Edison auf vier kleine gelbe Hefte, die neben seinem Krankenstuhl auf dem Tische liegen. In ihnen sind alle Phasen der 6000 Batterien genau aufgezeichnet; die Berichte werden von den Assistenzärzten ergänzt.

Ein verkannter König. Der junge König von Spanien, der jetzt nach Barcelona gefahren ist, ist der Monarch, der von allen gekrönten Häuptern wohl am meisten photographiert wurde. In allen möglichen spanischen und fremdländischen Uniformen und Landtrachten hat man ihn aufgenommen. Aber es scheint, so erzählt der Gil Blas, daß manche Gewänder ihn nicht so gut kleiden, wie seine Umgebung es wohl wünscht. Insbesondere die Chauffeurtracht steht ihm nicht zum Besten. Während einer Automobilfahrt stieg der König aus, um mit einer alten Frau, die an der Landstraße stand, ein Gespräch zu beginnen. Die Fragen der neugierigen Alten brachten den jungen Chauffeur schließlich dazu, ihr zu sagen, daß er der König sei. Aber die Alte musterte ihn mißtrauisch vom Kopf bis zu den Füßen, betrachtete sich die große Automobil-Fellmütze, die das schmale Haupt des Königs krönte, und schließlich meinte sie mit überlegenem Achselzucken: „Der König? Das stimmt wohl kaum. Dazu sind Sie doch zu häßlich."

(Eingesandt.)

Wie aus dem Anzeigeteil ersichtlich, wird morgen Sonntag abend wiederum ein **Volksabend,** diesmal bei Dreiß stattfinden. Jedermann ist eingeladen; der Eintritt ist frei. Wir haben den ursprünglichen Plan der Volksabende etwas erweitert und wollen diesmal auch den Augen etwas bieten. Es werden Lichtbilder vorgeführt aus dem Lebenswerk des Malers Moritz von Schwind. Es sei gestattet, hier einige kurze Bemerkungen über das Leben dieses volkstümlichen Künstlers zu machen: Schwind ist geboren am 21. Januar 1804 in Wien als der Sohn einer musikalisch wie künstlerisch hochgebildeten Familie. Von Jugend auf waren ihm die Geige und der Pinsel die Hauptfreude; mit dem Komponisten Lachner und dem Liederkönig Franz Schubert war er zeitlebens innig befreundet. Bald kam er nach München, das seine neue Heimat geworden ist; hier ist er auch während des großen Kriegs, am 8. Februar 1871 gestorben.

Wie selten einem andern, hat unserem Künstler Fürstengunst wie Volksgunst gleichermaßen gelacht. Er hat in den bayrischen Königsschlössern und auf der Wartburg Wandbilder aus der deutschen Sage und Geschichte gemalt, die zum Besten dieser Gattung gehören. Aber sein eigentliches Lebenswerk waren die Bilder, die er nicht auf Bestellung gemacht hat, sondern die ihm aus seinem eigenen Innern hervorgequollen sind. Von Jugend auf war er ein begeisterter Freund und Schwärmer für das deutsche Volkslied und das deutsche Märchen.

Diese beiden Gattungen der Dichtkunst, welche dem innersten Wesen und Fühlen unseres Volks am nächsten stehen, weil sie aus dem Volk selber hervorgewachsen sind, erfreuten sich zur Jugendzeit unseres Malers einer neu erwachten aber dafür um so größeren Beliebtheit; Schwind wurde bis an sein Ende von ihnen angeregt und befruchtet; einzelne von seinen Bildern wurden schon treffend als gemalte Volkslieder bezeichnet. Verschiedene der guten alten deutschen Märchen hat er in einer Folge von Bildern illustriert — zwei davon werden wir morgen vorführen: „Die schöne Melusine" und „Die 7 Raben". Weiter werden eine Reihe von Bildern gezeigt werden, die aus sich selber heraus aus verschiedenen Stoffen und Stimmungen von der Gemütstiefe und dem Humor des Malers zum Zuschauer sprechen mögen. Passende musikalische Vorträge werden die Bilderfolge unterbrechen und umrahmen. Möge der morgige Abend einige neue Freunde dieser edlen echt deutschen Kunst gewinnen helfen!

Standesamt Calw.

Geborene.

6. März. Friedrich Gotthilf, S. d. Wilhelm Friedrich Necker, Kutschers hier.

Getraute.

7. März. Johann Ludwig Säger, Bremser und Pauline Hekeler von Endersbach.

13. „ Gustav August Stoll, Schriftsetzer und Luise Marie Füßler hier.

Gestorbene.

3. März. Gustav Friedrich, S. d. Johs. Hartmann, Schmieds hier, 15 Wochen alt.

Voraussichtliche Witterung:

Zunächst noch unbeständig, stellenweise Niederschläge, zunächst noch kühl.

Reklameteil.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Amtliche und Privatanzeigen.

Weilderstadt.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus den Stadtwaldungen Forchenhau, Alterhau, Hägenich, Wolfsloch u. Kriechhölzle auf Markung Möttlingen und Hönig auf Markung Weilderstadt kommen

ca. 1200 Fichten und Tannen

mit 64 Fm. I., 224 Fm. II., 315 Fm. III., 168 Fm. IV, 79 Fm. V. und 22 Fm. VI. Kl. in 13 kleineren und größeren, mehrere Klassen enthaltenden Losen zum Verkauf.

Losverzeichnisse und Verkaufsbedingungen, sowie Abschriften der Aufnahmeregister können (gegen Bezahlung) von Forstwart Wiedemann in Möttlingen bezogen werden.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und 1/10 Prozenten der laufenden Taxpreise des Forstverbands Calw von den Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift **„Gebot auf Nadelstammholz der Gemeinde Weilderstadt"** spätestens am

Montag, den 23. März, vormittags 8 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamt Weilderstadt einzureichen.

Den 13. März 1908.

Stadtschultheißenamt.
Beyerle.

Calw.

Stammholz-Verkauf

am **Freitag, den 20. März, nachm. 3 Uhr,** auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Mädig und Hardtwald:

zus. 1482 Stück mit 918 fm.

Langholz: I. Klasse 13 Fm., II. Kl. 108 Fm., III. Kl. 416 Fm., IV. Kl. 270 Fm., V. Kl. 91 Fm.,
Sägholz: I. Kl. 6 Fm., II. Kl. 11 Fm., III. Kl. 3 Fm.

Gemeinderat.

Darmsheim.

Verkauf einer Wirtschaft.

Aus dem Nachlaß der † **Gottlieb Eisenhardt, Lammwirts Witwe, hier,** wird am **Mittwoch, den 18. ds. Mts., mittags 1 Uhr,** auf hiesigem Rathaus durch die Ratsschreiberei verkauft:

das an der Hauptstraße gelegene Wirtschaftsanwesen zum „Lamm" (dinglich) mit den dazu gehörenden Oekonomiegebäuden zus. 7 a;
1 ha 76 a Güterstücke in mehreren Parzellen hiesiger Markung;
37 a 66 qm Nadelwald auf Markung Dachtel.

Den 6. März 1908.

Ratsschreiberei:
Lutz.

Ostelsheim, Gerichtsbezirks Calw.

Verkauf eines Oekonomie-Anwesens.

Aus der Konkursmasse des **Jakob Flechter**, Bauers in Ostelsheim, kommt die vorhandene Liegenschaft bestehend in

					Anschlag
Geb. Nr. 32		3 a 23 qm		Wohnhaus, Scheuer, Holzhütte, Schweinestall u. Hofraum oben im Dorf	5500 M.
Parz. Nr.	82	5 „	69 „	Gras- und Baumgarten allda	
„ „	2579/3	25 „	24 „	Acker und Waide mit Gras am Gechinger Weg	70 M.
„ „	2295/2	47 „	58 „	Acker am Judenweg	450 M.
„ „	746	24 „	63 „	Acker im Klotz	400 M.
„ „	3 u. 4	1 „	36 „	Baumacker am Calwer Weg	30 M.
„ „	1420	13 „	12 „	Wiese und Weg in Neuwiesen	700 M.
„ „	171/1	16 „	58 „	Hopfenacker und Wiese im Maßholdertal	460 M.
„ „	1725/1	30 „	76 „	Acker im Brünnle	500 M.
„ „	3123/3124	24 „	42 „	Acker und Oede in der Buchhecke	100 M.
„ „	3087	25 „	11 „	Acker im Rauenhau	70 M.
„ „	2346/2	30 „	89 „	Acker und Steinriegel im Hengstetterpfad (Malmen)	100 M.
„ „	1912/1913	16 „	88 „	Baumacker in neuen Weingärten	350 M.
„ „	1394/1417	27 „	42 „	Acker u. Oede im Klotz (Heugle)	250 M.
„ „	771	17 „	24 „	Acker auf der Reuthe	400 M.
„ „	1 u. 2	9 „	91 „	Acker und Oede im Fuchsloch Langäckerle	70 M.
„ „	2711	25 „	09 „	Acker am Dätzingerweg	350 M.
„ „	777	14 „	24 „		
„ „	531	16 „	74 „	Acker und Nadelwald auf dem Neuland	80 M.
„ „	533	16 „	06 „	Acker am Hengstettierpfad	500 M.
„ „	613	8 „	45 „	Wiese	400 M.
„ „	1822	½ an 15 qm		Wassergraben hinter Weiden	
„ „	393				
„ „	403/2				

Markung Weilderstadt:

Parz. Nr.	5823	26 a		Acker auf der Haide	300 M.
„ „	6090	21 a 76 qm		Acker u. Oede auf der Ostelsheimersteig	80 M.
„ „	6091	17 „	05 „	Acker	

am **Mittwoch, den 18. März 1908, nachmittags 1 Uhr,**

auf dem Rathaus in Ostelsheim aus freier Hand zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 6. März 1908.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Krayl.

Sommenhardt, 13. März 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres l. Gatten und Vaters

Andreas Harsch,
langjährigem Amts- und Polizeidiener hier,
Veteran von 1866 und 1870/71,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich seitens der Kriegervereine von Teinach, Zavelstein, Rötenbach und Sommenhardt sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Besondern Dank sagen wir dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte, den Herren Ehrenträgern, sowie dem Herrn Schultheißen von Sommenhardt und dem Herrn Vorstand des Teinachrr Kriegervereins für die ehrenden Nachrufe und Kranzspenden.

Die trauernde Witwe: **Barbara Harsch**
mit ihren Kindern.

Unteres Bad, Liebenzell.

Die Wirtschaft ist wieder geöffnet.

Sonntag, den 15. ds. Mts.,

Metzelsuppe.

Preiswert und wohlschmeckend

sind **Vanille-Plätzchen,**
wenn sie nach folgendem Rezept bereitet werden:

Zutaten: 500 g Zucker, 6 Eier, 2 Päckchen Dr. **Oetker's Vanillinzucker,** 600 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. **Oetker's Backpulver.**

Zubereitung: Die Eier rühre man mit dem Zucker und Vanillinzucker schaumig, mische das Backpulver mit dem Mehl und füge dieses nach und nach hinzu. Wenn alles recht innig miteinander verbunden ist, setze man mit einem Löffel Häufchen auf ein Blech, welches mit Wachs eingerieben ist, oder auf Oblaten und backe bei gelinder Hitze.

Man fordere **nur Dr. Oetker's** Fabrikate, da diese für das gute Gelingen des Backwerks bürgen.

Alzenberg.

Jagdverpachtung.

Am **Dienstag, den 17. März 1908, nachmitt. 2 Uhr,** wird auf dem hiesigen Rathaus die Gemeindejagd, umfassend ca. 360 ha, auf 6 Jahre verpachtet.

Schultheiß Müller.

Dienstmädchen

Köchinnen, Kinder- und Zimmermädchen, finden stets zahlreiche, gutbezahlte Stellen in guten Privat- und Geschäftshäusern, sowie in Wirtschaften vorgemerkt. Die Vermittlung erfolgt **kostenlos** und in gewissenhaftester Weise.

Die städtischen Arbeitsämter:
Cannstatt, Hofenerstraße 5;
Stuttgart, Schmalestraße 11.

Eine zweizimmerige

Wohnung

bis 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

2200 Mk. und 3500 Mk. Darlehen

werden gegen doppelte hypoth. Sicherheit anzunehmen gesucht durch
Verw.-Aktuar Staudenmeyer.

Eine Wohnung,

2 Zimmer und reichl. Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten. Bei wem, sagt die Red. ds. Bl.

Billig!

Ia. Limburgerkäse

pr. Pfd. 30 ₰ bei größerer Abnahme solange Vorrat empfiehlt

Fr. Lamparter,
E. Kern's Nachf.

Wenig gebrauchte, starke

Nähmaschine

für Hand- und Fußbetrieb verkauft

Friedr. Herzog,
beim Rößle.

Friedrich Hubel, Gechingen

Telefon Nr. 1 — T u. U Trägerlager Althengstett — Telefon Nr. 1

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

fertigen kompletten Ulmer-Pflügen, Ersatzteilen, Pflugkörpern etc.,

ferner für kommende Bausaison:

T u. U Tragbalken,

Stallfenster, Kamingestelle, Ventilationen,

Doppelkoch-, Regulier- und Dauerbrandöfen neuester Modelle,

Kochherde in allen Größen und Ausführungen

zu billigsten Preisen.

Unsere Modellausstellung ist eröffnet

und laden wir zur Besichtigung ohne Kaufzwang höfl. ein. Wir haben in diesem Jahr eine erstklassige Modistin engagiert, wir leisten deshalb hervorragendes und können jeden Geschmack befriedigen. ☞ Trauerhüte stets vorrätig. Alte Hüte werden gerne frisch garniert. ☜

Warenhaus Geschwister Kleemann.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Je nach Bedarf bekommen Sie bei mir
Recht elegante
Recht starke Ware!

Alles aber gut und billig.

Konfirmanden-Stiefel!

Schöne Auswahl für Konfirmation, Kommunikation u. für sonstigen Frühjahrsbedarf finden Sie in den 170 Filialen der

Leonberger Schuhfab rik
E. Schmalzriedt.

Man besuche die Filiale: **Friedrich Schaufelberger** in **Calw**.

Hch. Prestinari

Bahnhofstrasse 12 — Hof-Juwelier — Telephon 357

Pforzheim

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Confirmations-Geschenken

Uhren, Ringe, Ketten, Anhänger, Collier,
Manschettenknöpfe, Crayons, Spazierstöcke etc.

Auswahlen stehen gegen Referenzen gerne zu Diensten.

Schweine-Schmalz

garantiert reines **ächtes**

mit feinstem Griebengeschmack in emaill. Blechgefäßen als:

Eimer	mit Br. ca.	20—35 Pfd.	à Pfd. 56 ₰
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel		30-40-60 „	
Teigschüssel		15-30-50 „	
Wassertopf		20—40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à ℳ 5.80 geg. Nachn. od. Vorschuß. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.

W. Beurlen junior,
Kirchheim-Teck 97 (Württ.)

Viele Anerkennungsschreiben!

Zur Mostbereitung empfehle:

Ia. neue Corinthen

mit bedeutendem Abschlag,
gequetschte Corinthen,
sowie **Plochinger Apfelmoststoff.**

D. Herion.

Käse-Offert.

Echt bayr. Emmentaler vollf. pr. ℔ 85 ₰,
„ „ Ia. Schweizerkäse sehr fett 75 „
„ „ IIa. „ „ „ 70 „
Limburgerkäse sehr feinschnittig pr. Pfd. 28 u. 30 ₰ versendet unter Nachnahme jedes beliebige Quantum die

Käserei Renningen (Württbg.).

Ein solider

Pferdeknecht

kann in 10 Tagen eintreten bei

Hiller z. Schiff.

In meinem Hause in der Lederstraße habe ich 2 freundliche

Wohnungen

mit je 3 Zimmern, mit Gaseinrichtung und Oehrnabschluß, auf 1. April oder später zu vermieten.

Ernst Kirchherr.

Tüchtigen

Bauholzsäger

gesucht bei hohem Lohn.

Sägwerk Funk,
Unterreichenbach.

Asthma (Atemnot)

durch die lästigen **Bronchialkatarrhe** verursacht, sowie **quälender Husten** finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.

In Schachteln à 1 ℳ bei **J. N. Demmler's Nachf.**

Lieblich

macht ein zartes **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten**, daher gebrauchen Sie die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

à St. 50 ₰ bei **Am. Feldweg, W. Haußmann** (Friseur **Schneider's Nachf.**), **H. Weißer.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein braves jüngeres Mädchen wird von kleiner Familie für sofort oder später gesucht.

J. Burghard,
Pforzheim, Nagoldstraße 4.

Suche bis 1. oder 15. April ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn.

Frau **Kugele** z. Krone, Calw.

Laufmädchen

gesucht. Monatslohn 10 ℳ. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Ein kräftiges, fleißiges

Mädchen

als Küchenbeihilfe auf 1. April oder später bei gutem Lohne gesucht.
Wo, sagt die Red. ds. Bl.

---

3 tüchtige Maurer, 2 Taglöhner

finden sofortige Beschäftigung bei
G. Pfeiffer, Maurermeister.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft am **Montag, den 23. März,** im Hause des Hrn. Färber Wörner in der Badstraße, von vormittags 9 Uhr an, wegen Wegzugs gegen Barzahlung:

1 vollständiges Bett, Bettladen mit Röschen, Tische, Stühle, 1 Kinderstuhl, 2 Kleider-, 1 Weißzeugschrank, 1 Kommode, 2 Sofas, 1 Buffet, 1 Schreibpult, 1 Stuhlschlitten, 1 Bügeltafel, 1 Tafelklavier, 1 Nähmaschine, 1 Wringmaschine, 1 Beerenpresse, 1 Linoleumbodenbelag, sowie allgem. Hausrat.

Bemerkt wird, daß die Möbel bereits noch neu sind.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Empfehlung.

Empfehle neben meinem altrenommierten Calwer Zwieback **echten**

Friedrichsdorfer Zwieback,
eigenes Fabrikat stets frisch

Heinr. Giebenrath,
Bäckermeister.

Durch Selbstfabrikation bin ich in der Lage **viereckige Drahtgeflechte** bis zur Höhe von 2 m in jeder gangbaren Maschenweite und Drahtstärke zu den äußersten Preisen zu liefern und empfehle mich bestens.

J. G. Hummel,
Gültlingen.

Lager in **Spanndraht, Stacheldraht** rc.
Bei Bedarf bitte Preise verlangen.

Heu

ca. 60 Ztr. hat zu verkaufen

F. Letsche,
Stuttgarterstr. 606.

Drahtbürsten

für alle Zwecke, alle Sorten **Pinsel,** sowie sämtliche **Haushaltungsbürsten** und **Besen** empfiehlt billigst.

Calw. Bürsten- u. Pinselfabr. **R. Kieninger.**

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schäfte! **Unterreichenbach.** **Schäfte!**

Großes Lager in 76 Arten erstklassiger Ware.

Confirmanden-Schäfte,
Patentschnallen „Triumph“ 36—41,
Schnürbottinen in Boxcalf u. Wichskalbleder,

Walkschäfte in Ia. Wichskalbleder, 36—41
zum Ausnahmepreis von 2 Mk. pro Paar
bei

NB. 10—15% Abschlag in Sohlleder.

Louis Bader, Leder- u. Schäftelager.

Für kommende Bausaison empfehlen wir unser großes Lager in

I Träger und ⊔ Balken,

Kamingestellen, Stallfenstern, Dachfenstern und Baubeschlägen

und bitten bei Bedarf Preise anzufragen.

Berg & Schmid, Nagold,
Telefon Nr. 1.

Betten

von **35** bis **95** Mark.

Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Uebernahme vollständiger Aussteuern

bei billigster Berechnung.

Stuttgart
Marienstrasse 28

Trapp.

Kleiderstoffe — Weiß[illegible]en — Aussteuerartikel.

Waldpflanzen,

namentlich schöne, verschulte

Fichten, Forchen und Weißtannen,

sowie alle anderen Sorten **Nadel- und Laubholzpflanzen** empfiehlt

Ch. Geigle, Nagold,
Forstbaumschulen und Samenhandlung.

Preisverzeichnis zu Diensten.

Bijouterie-Lehrlinge, Polisseusen-Lehrmädchen,

werden bei gründlicher Ausbildung unter den günstigsten Bedingungen angenommen.

Karl Scholl, Bijouteriefabrik,
Pforzheim, Durlacherstraße 33, II. Stock.

Praktisch, billig, bequem sind

MAGGI's Suppen

in Würfeln zu **10** Pfg. für **2** Teller Suppe. Ohne weitere Zutat **nur mit Wasser** in wenigen Minuten zuzubereiten. Angelegentlichst empfohlen von **G. Pfeiffer,** Badgasse 367.

(Schutzmarke.)

Billig, gesund und gut, diese 3 Hauptvorzüge hat der mit

Mehltretters Apfelmostersatz

in Extraktform bereitete Most. Von Naturmost einfach nicht zu unterscheiden. Viele Anerkennungen.

Preis 150 Ltr. 3 Mk.

Generalvertrieb für Württemberg:
Kohler & Pflaum, Weilderstadt.

Zu haben in den Verkaufsstellen: **Altburg** W. Wentsch u. G. A. Rentschler, **Altbulach** Gotth. Ohngemach **Althengstett** Gottl. Flik, **Gechingen** Ferd. Breitling u. B. Gräber, **Hirsau** Otto Schlatter, **Holzbronn** G. Pfeiffer, **Möttlingen** Gottl. Gratze, **Neubulach** (für Oberhaugstett, Neubulach, Liebelsberg) J. Duß. **Oberkollbach** Friedr. Volz **Ostelsheim** Joh. Gehring, **Ottenbronn** M. Schnürle **Rötenbach** J. Hammann **Simmozheim** J. Ganser **Stammheim** Gottl. Sattler, **Sommenhardt** Joh. Schwarz, **Talmühle** J. Rauscher, **Unterreichenbach** Friedr. Burkhardt, **Würzbach** M. Burkhardt, **Nagold** Berg & Schmid, **Altensteig** Chr. Burghardt jr., **Effringen** J. Bühler **Kapfenhardt** Carl Stahl, **Schwarzenberg** M. Kraft.

Gutkochende

Erbsen	pr. Pfd.	**22** Pfg.
dto. gespalten		**20** „
Linsen	**23** u.	**25** „
Perlbohnen		**18** „
Dampfäpfel		**60** „
Birnenschnitze		**24** „
Zwetschgen	**24, 27** u.	**30** „

mit Rabattmarken empfiehlt

Fr. Lamparter,
E. Kern's Nachf.

Maschinenstrickerei Teinach.

Empfehle mich im **Anstricken und Neuanfertigen** von Strümpfen, Längen, Unterhosen, Kinderkittel, Korsettschoner u. s. w. Auch empfehle ich alle Sorten

Strickgarne

zu den billigsten Preisen.

Lina Bohne
am Lindenplatz.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten ꝛc. als

Carl Nill's allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 ₰ mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in **Calw:** Carl Schnauffer, Konditorei und Café,
Althengstett: H. Ade,
Deckenpfronn: J. G. Gulde,
Gültlingen: J. G. Hummel,
Liebenzell: G. Kußmaul,
Stammheim: L. Weiß und E. Sattler,
Unterreichenbach: Frau Marg. Kusterer Witwe.

Paul Olpp, Calw
Marktplatz :: Telefon 92
Buch- und Musikalienhandlung
Steter Eingang
literarischer Neuigkeiten :: Künstlerpostkarten :: Bilder
Elegante Schreibpapiere :::

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahmen 22. April.

Prospekte durch **Direktor Weber.**

Volksabend

im Dreiß'schen Saal am **Sonntag, 15. ds. Mts., 8 Uhr abends.**

Vorführung von Lichtbildern nach M. v. Schwind mit Erzählungen und Musikvorträgen.

Das Komitee.

Flaschenbier!

Ich erlaube mir hiermit bekanntzugeben, daß Herr **Josef Bauz, Bahnhofrestaurateur in Calw** mit dem Verschleiß meiner Biere in Flaschen:

Lagerbier hell und dunkel in 0,5 und 0,7 Liter-Flaschen,

Schwabenbräu hell und dunkel in 0,6 Liter-Flaschen

betraut ist.

Derselbe ist in der Lage, die Flaschenbiere in Körben à 20 Flaschen zu billigsten Preisen zu liefern und wird zu freundlicher Benützung dieser Gelegenheit eingeladen.

Hochachtungsvoll

Robert Leicht, Brauerei,

Vaihingen a. F.

Infolge des ungeheuren Käse-Abschlags

versende ich fette, schmackhafte und saftige

bayr. Allgäuer Schweizerkäse

bei Abnahme von ganzen Laiben ca. 100—130 Pfund schwer das Pfund zu 62 ₰, bei ½ Laiben das Pfund zu 63 ₰, bei ¼ Laiben das Pfund zu 65 ₰ **franko** jeder Bahnstation.

Allgäuer Limburgerkäse

mit Vollmilchzusatz, haltbar und gelbschnittig in jeder Reife bei Abnahme von 40—60—80 Pfund das Pfund zu 27 ₰ **franko** jeder Bahnstation gegen Nachnahme; Probepostkolli 5 ₰ mehr. Bitte um gefl. Abnahme.

Ad. Oettle, Käser, Kirchheim-Teck.

Haben Sie

Enrilo

probiert?

Beim ersten Versuch nur ein Eßlöffel voll auf 1 Liter Wasser.

Pakete à 25 und 50 Pfg. sind überall käuflich.

Städtisches Arbeitsamt Pforzheim.

Westliche Karl-Friedrich-Straße Nr. 86.

☞ Völlig kostenlose Stellenvermittlung.

Wir **suchen** für **sofort** oder **1. April ds. Js.:**

- **1 Restaurations-Köchin** (monatlich 40 M. Lohn),
- **2 Köchinnen für Privat** (monatlich 35 M. Lohn),
- **25 Mädchen, welche kochen können für Privat** (monatlich 25—30 M. Lohn),
- **52 Mädchen für alle Hausarbeit** (monatlich 15—25 M. Lohn),
- **15 Küchenmädchen für Wirtschaften** (monatlich 20—30 M. Lohn),
- **3 Kindermädchen,** sowie
- **1 Kindermädchen** zu einer Familie **mit 1 Kind.**

Knochenschrot

unter das Weichfutter der Hühner gemischt, übt den günstigsten Einfluß auf deren Legetätigkeit; es verhindert die sog. Beinschwäche und ist bei der Aufzucht von Jungtieren, sowie bei Hühnerhaltung auf beschränktem Platze unentbehrlich.

In stets frischer Ia. Ware zu konkurrenzlos billigen Preisen zu beziehen von

Heinr. Perrot, Calw.

Wohnung

zu vermieten.

Bequem gelegene Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Familie per 1. Juli ds. Js. **Bischofsstraße 453.**

Suche eine

Beiköchin und 8 Hausmädchen,

Lohn 25—30 M.

Frau **Luise Wildbrett, Wildbad.**

Wohlbekömmlich!

Reelle, ganz besonders preiswerte Qualitäten;

1/1 Fl. Mk. 2.— und höher

empfiehlt

Fr. Lamparter

(E. Kern's Nachfolger)

am Markt.

Frühjahrs- und Sommer-Moden

— 1908 —

T. Schiler, Marktplatz, Calw.

— Die Neuheiten —

in

Damenkleider- und Blusenstoffen

Damen- und Kinder-Konfektion

Costume-Röcken und Blusen

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 landw. Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw